

Paul Craig Roberts: Netanyahu VERSCHIEBT Angriff auf Beirut nach Irans Vergeltungswarnung

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Montag, der erste Juni zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund Paul Craig Roberts ist bei uns. Willkommen, Michael.

#Paul

Danke, Nima.

#Nima

Paul, erst vor wenigen Stunden haben wir erfahren, dass Israel die Menschen im Süden von Beirut, in einer Stadt namens Dahia, aufgefordert hat, ihre Häuser zu verlassen, weil man dort alles angreifen und zerstören will. Danach haben wir gesehen, wie eine massive Evakuierung in dieser Stadt begonnen hat. Wenn man sich die Bilder und Aufnahmen anschaut, sieht man, was dort passiert. Dann hat Iran darauf reagiert. Der iranische Außenminister und der Präsident des iranischen Parlaments haben erklärt, dass es keine direkten oder indirekten Gespräche mehr mit den Vereinigten Staaten gibt, keine Botschaften mehr, und sie haben Israel gewarnt, dass der Norden Israels evakuiert werden müsse.

Weil, sobald sie anfangen, Dahia anzugreifen, nach dieser Evakuierung, wird der Iran den Norden Israels angreifen. Dann gab es ein Telefonat zwischen Donald Trump und Benjamin Netanjahu. Offenbar, so wie er es gepostet hat, sagte er: „Ich hatte ein sehr produktives Gespräch mit Premierminister Bibi Netanjahu aus Israel, und es werden keine Truppen nach Beirut geschickt.“ Ich weiß nicht, was das bedeuten soll, denn er spricht ja über den israelischen Angriff mit Kampfjets auf Beirut. Und dann sagte er außerdem, dass er über einen hochrangigen Vertreter auch ein sehr gutes Gespräch mit der Hisbollah geführt habe. Das ist einfach unglaublich. Ich weiß nicht, wer da auf Seiten der Hisbollah mit ihm gesprochen haben soll, aber das hat er so in diesem Tweet geschrieben.

Und sie haben sich darauf geeinigt, dass alle Schüsse eingestellt werden. Dass Israel sie nicht angreift, und sie Israel nicht angreifen. Ja. Präsident Donald J. Trump. Das ist das, was passiert ist. Und was wir später von Benjamin Netanjahu erfahren haben, war Folgendes: Sie sagten, wenn die Hisbollah uns angreift, werden wir reagieren. Und die Hisbollah sagte, solange Israelis im Süden des Libanon sind, solange sie libanesisches Gebiet besetzen, werden wir sie angreifen. Wir werden angreifen und wir werden sie aus dem Libanon vertreiben. Wie verstehst du das, Paul? Wer führt hier eigentlich das Kommando? Ist es Donald Trump? Denn wenn es um solchen Druck geht, sieht man, dass Donald Trump etwas tun kann, dass er Benjamin Netanjahu anrufen kann. Und wie siehst du das? Wie fühlst du dich bei dem, was da gerade passiert?

#Paul

Also, ich denke, es hatte überhaupt keinen Sinn, dass Donald Trump Netanyahu anruft und versucht, ihn zum Aufhören zu bewegen. Es geht um den Iran. Der Iran gibt hier den Ton an. Und der Iran hat zu Israel gesagt: „Okay, ihr könnt den südlichen Teil von Beirut bombardieren, aber wir werden den Norden Israels angreifen. Also fangt besser an, eure Häuser zu räumen.“ Das Ganze wird komplett vom Iran gesteuert. Trump hat nichts getan. Was hat Trump denn gemacht? Und was soll Netanyahu tun, wenn er hört, dass die Iraner sagen: „Wenn die Menschen im Libanon ihre Häuser verlassen müssen, dann müssen die Israelis das in Israel auch.“ Das ist der entscheidende Punkt. Und offensichtlich hat Netanyahu dem Iran geglaubt. Ich habe mich gefragt, warum der Iran Israel überhaupt erlaubt hat, die Angriffe im Libanon fortzusetzen.

Offenbar haben die Iraner entschieden, dass es jetzt weit genug gegangen war. Das ist jedenfalls meine Annahme. Ich glaube nicht, dass Trump irgendetwas damit zu tun hatte. Ich meine, was kann Trump da schon machen? Und warum sollte er Netanjahu sagen müssen: „Hey, du willst doch nicht bombardiert werden und deine Häuser räumen müssen.“ Netanjahu weiß das selbst. Also nehme ich an, dass all die Kämpfe, die die Israelis im Libanon wieder aufgenommen haben, einfach ein Test waren – um zu sehen, ob der Iran reagieren würde oder ob er, wie Putin, nichts tut. Es schien, als hätte der Iran ziemlich lange gebraucht, um etwas zu unternehmen, aber das, was er dann getan hat, scheint wirksam zu sein. Das zeigt, dass Israel weiß, dass es sich gegen einen iranischen Angriff nicht wirklich schützen kann. Und deshalb denke ich, es ist gut, dass die Iraner gehandelt haben.

#Nima

Das Problem, Paul, mit Israel ist, dass sie so verzweifelt sind wegen der Taktiken und dieser Waffen, die Hisbollah einsetzt – FPV-Drohnen und diese Raketen. Sogar die Raketen treffen Ziele in Israel, richtig? Das Iron-Dome-System funktioniert nicht. Es scheint, als würde Iron Dome immer wieder versagen. Und genau das ist heute das Hauptproblem für die Israelis, Paul. Deshalb müssen sie nach Dahia, nach Beirut, um dort Ziele anzugreifen, weil sie im Süden nicht gegen die Hisbollah kämpfen können. Der einzige Grund, warum sie eskalieren müssen, ist, dass sie keine andere Lösung haben.

#Paul

Also, wissen Sie, der israelische Sicherheitsminister hat gesagt, dass Israel nicht zulassen werde, dass Trump sich aus dem Krieg zurückzieht. Und tatsächlich hatte der israelische Sicherheitsminister damit Erfolg. Denn was Trump vom Rückzug abhalten würde, wäre, dass Israel den Libanon angreift und den Iran dazu zwingt, den Waffenstillstand aufzugeben. So bleibt der Krieg am Laufen. Und genau das geschah. Ich habe heute sogar darüber geschrieben. Eigentlich wollte ich den Text morgen veröffentlichen, aber mit dieser neuen Entwicklung muss ich ihn anpassen. Und was der Iran getan hat, war Folgendes: Sie sagten sinngemäß, gut, wenn ihr weiter die Libanesen angreift und sie zwingt, ihre Häuser zu verlassen, dann wird euch dasselbe passieren.

Aber hier spricht Iran, nicht die Hisbollah. Und wenn Israel nicht mit der Hisbollah fertig wird, dann kann es erst recht nicht mit Iran fertig werden. Um diese Situation zu beenden und die extrem rechten Israelis von ihrer „Groß-Israel“-Agenda abzubringen, muss Iran ihnen einen entscheidenden Schlag versetzen. Jemand muss den Israelis klarmachen – allen, allen politischen Parteien, dem ganzen Volk –, dass es keine Chance auf ein Groß-Israel gibt. Entweder sie geben das auf, oder sie werden zerstört. Nur so kann es überhaupt Frieden im Nahen Osten geben. Es spielt keine Rolle, was Trump sagt oder tut. Er prahlt nur. Er hat dort jetzt keinerlei Einfluss auf das Ergebnis.

#Nima

Die Amerikaner haben gezeigt, dass sie mit dem Iran nicht umgehen können.

#Paul

Und jetzt merken die Israelis das, und sie müssen es wirklich deutlich merken. Wenn ein Land wie Israel so eine Agenda hat – erst neulich hat der Sicherheitsminister das wieder erklärt – dass man keine Absicht hat, diese Kriege zu beenden, dass das Ziel der Nahe Osten ist, das hat der Sicherheitsminister gesagt, ich zitiere ihn – ja, wenn man mit so etwas konfrontiert ist, worüber soll man dann verhandeln? Über einen Waffenstillstand? Ich meine, worum geht's da überhaupt? Entweder man kapituliert, oder man gewinnt. Und vielleicht beginnen die Iraner, das zu verstehen.

#Nima

Sie kommen langsam zu diesem Verständnis. Entschuldige, dass ich dich unterbreche, Paul. Wir hatten erst vorgestern den Vorsitzenden des iranischen Parlaments, der sich öffentlich geäußert hat. Ich habe noch nie erlebt, dass der Parlamentspräsident oder iranische Unterhändler, also die Leute, die für die Verhandlungen verantwortlich sind, in dieser Weise sprechen. Er sagte: Wir entscheiden alles auf dem Schlachtfeld, und die Ergebnisse des Schlachtfelds halten wir dann auf Papier fest. Und das, wissen Sie, so etwas habe ich in Iran noch nie gesehen. Das ist neu. Das ist ein neuer Ton, eine neue Strategie, ein neues Verständnis auf der politischen Bühne. Und das ist gut, das ist wirklich gut, denn das ist das Einzige, was die Kriege beenden kann. Jemand muss gewinnen. Solange die Iraner gezögert haben, zu gewinnen, konnten die Israelis und die Amerikaner weitermachen. Aber wenn die

Iraner sagen: Warum zögern wir eigentlich, zu gewinnen? – und sich entscheiden, zu gewinnen – dann muss Israel sich damit auseinandersetzen. Und das bedeutet, sie müssen die Agenda des „Groß-Israel“ aufgeben.

Und die Iraner müssen Druck ausüben, die Golfstaaten bedrohen: Entweder ihr seid mit uns oder gegen uns. Sie müssen die Worte von Präsident George W. Bush benutzen: Ihr seid mit uns oder ihr seid gegen uns. Genau das müssen die Iraner allen Golfstaaten sagen. Und wenn ihr gegen uns seid, dann werden wir euch vernichten. Nur so kann man in einer solchen Situation sprechen. Man kann nicht so tun, als gäbe es ein Missverständnis, das man einfach wegverhandeln kann.

#Nima

Ich finde, Paul, der Punkt, den du ansprichst, ist absolut richtig. Denn bevor das alles passiert ist – der Iran-Krieg und der geplante Angriff auf den Norden Israels – haben die Vereinigten Staaten Hezbollah vorgeschlagen: Wenn ihr nicht wollt, dass Israel euch angreift, dann müsst ihr aufhören, Israel anzugreifen. Nicht im Norden Israels, sondern im Süden des Libanon. Wenn ihr aufhört, Israel im Süden des Libanon anzugreifen, dann entscheidet Israel, euch nicht in Beirut anzugreifen. Das war einfach unglaublich. Er fragt: Was soll das eigentlich? Und dann kam Iran ins Spiel. Sie sagten: Es wird nichts passieren, und wir werden Israel angreifen. Ganz egal, was Donald Trump dazu sagt.

#Paul

Ja, sehen Sie, die Amerikaner haben den Widerstand der Hisbollah gegen eine israelische Invasion als Aggression bezeichnet. Also, Israel marschiert in den Libanon ein, und die Hisbollah leistet Widerstand. Und wer soll jetzt der Aggressor sein? Nicht Israel, sondern die Hisbollah. Nach der Haltung des Trump-Regimes gehört also der Süden des Libanon zu Israel. Israel beansprucht dieses Gebiet schon seit Langem. Schauen Sie, das ist jetzt das dritte Mal – mindestens das dritte Mal –, dass Israel in den Süden des Libanon einmarschiert, um ihn zu besetzen. Bei den früheren Versuchen wurde die israelische Armee wieder vertrieben.

Ich glaube, diesmal wird es für die Hisbollah schwieriger, weil sie so viele ihrer Anführer durch israelische Attentate verloren hat. Erinnern Sie sich an die Geschichte mit den Handys, die in Wirklichkeit Sprengsätze waren, die Israel aus der Ferne zünden konnte? Dadurch wurden viele führende Mitglieder der Hisbollah getötet. Und dann ist natürlich auch Syrien weg, das heißt, die Nachschubwege aus dem Iran zur Hisbollah sind abgeschnitten. Sie sind also stark eingeschränkt, und die Hisbollah steht schlechter da als früher. Trotzdem habe ich den Eindruck, dass es den Israelis nicht gelungen ist, den Fluss zu überqueren. Ihre Invasion ist ins Stocken geraten. Sie kommen einfach nicht weiter.

#Nima

Und ich denke, sie müssen... In manchen Gebieten, Paul, die nahe an der Grenze liegen – an ihrer Grenze, also, sie haben ja eigentlich keine Grenze, aber wenn wir mal annehmen, dass sie eine hätten – in manchen dieser Gebiete nähert sich der Litani-Fluss ihrer Grenze. Sie erreichen also den Litani-Fluss, aber in anderen Teilen des Libanon sind sie noch weit davon entfernt. Und in den übrigen Gebieten, na ja, da sind sie dem Litani-Fluss überhaupt nicht nahe.

#Paul

Richtig. Also, es wäre ein Fehler, einen Waffenstillstand zu akzeptieren, der Israel erlaubt, einen Teil des Libanon zu behalten. Sehen Sie, genau so haben sie Palästina genommen. Sie stehlen es seit neunzehnhundertsiebenundvierzig. Sie nehmen sich ein Stück, dann gibt es einen Waffenstillstand, sie hören eine Weile auf, und dann nehmen sie sich wieder ein Stück. Und jetzt nehmen sie sich Gaza und die wenigen Siedlungen, die im Westjordanland noch übrig sind. Und sie dachten, sie hätten Rückenwind, weil die Vereinigten Staaten für sie den Iran angreifen würden. Also haben sie wieder im Libanon angefangen.

Die Iraner haben sich dagegen gestellt. Und ich denke, das harte Auftreten, das die Iraner gezeigt haben – wie Sie berichtet haben – das ist wahrscheinlich zutreffend und auch wirksam. Denn es gibt nichts, was die Vereinigten Staaten oder Israel tun könnten, um die Raketen abzufangen, die auf Israel zufliegen. Ich glaube, es wäre sogar noch wirkungsvoller gewesen, wenn die Iraner statt einer Drohung einfach eine ganze Reihe von Raketen auf Israel abgefeuert hätten. Und dann gesagt hätten: Jetzt evakuiert. Da kommen noch mehr. Evakuiert Tel Aviv. Wir werden Tel Aviv zerstören. Bringt alle aus Tel Aviv raus. So beendet man einen Krieg. Man macht deutlich, dass man genauso entschlossen ist, sie zu vernichten, wie die Israelis entschlossen sind, Iran und den Libanon zu vernichten.

Also, wenn man immer bereit ist, einen Waffenstillstand zu schließen und zu verhandeln, dann nimmt einen niemand als Gegner wirklich ernst. Schau, nicht mal das winzige Lettland. Was hat das, drei Millionen Einwohner? Drei Millionen? Die nehmen Russland nicht mal ernst. Warum? Weil Putin nie etwas unternimmt. Wenn man ernst genommen werden will, darf man nicht einfach die andere Wange hinhalten – man muss jemandem den Kopf abschlagen. Und die Israelis, die haben das schon lange verdient, und niemand hat es getan. Und genau deshalb ist Palästina zerstört, der Irak ist zerstört, Syrien ist zerstört, Libyen ist zerstört, und der Iran und der Libanon sind im Krieg – weil sich niemand den Israelis entgegengestellt hat.

#Nima

Paul, ich sehe das ganz klar so: Wenn diese arabischen Staaten und die Führer in den Golfstaaten weiter so auftreten und sich so verhalten, wie wir es bisher gesehen haben, mit denselben politischen Entscheidungen, dann wird ihnen am Ende dasselbe passieren wie im Süden des Libanon. Eines Tages könnte Israel nach Saudi-Arabien oder in die Vereinigten Arabischen Emirate gehen, sie

alle einnehmen und sagen: Das ist jetzt eine Pufferzone zwischen Israel und Iran. Ich will eine Pufferzone, eine Art Niemandsland. Und ehrlich gesagt, bei diesen Golfstaaten sieht man keinerlei Lernprozess. Da ist einfach nichts. Ich habe keine Ahnung, was sie sich dabei denken.

#Paul

Sie denken nicht nach. Oder sie sagen einfach: Ach, ich will den Abend genießen, darum kümmern wir uns morgen. Schau, die Israelis haben Saudi-Arabien schon deutlich gemacht, dass sie Groß-Israel neu definiert haben. Es reicht jetzt vom Nil bis nach Pakistan. Die Israelis haben den Saudis also schon gesagt: Wir beanspruchen euch. Saudi-Arabien ist Teil von Groß-Israel. Dasselbe haben sie auch den Türken gesagt. Du weißt ja, ich habe in dieser Sendung schon früher darüber berichtet. Letzten Februar kam der ehemalige israelische Premierminister Bennett – heißt er so, Bennett? – zu dem jährlichen Treffen der Israel-Lobby in den USA, und dort sagte er: Die Türkei ist das nächste Iran.

Nun, das war die Anweisung, die Israel an die Israel-Lobby gegeben hat – nämlich, damit anzufangen, die Türkei zu dämonisieren, die Türkei als Terroristen darzustellen und die ganzen dummen Amerikaner gegen die Türkei aufzubringen, damit sie einen amerikanischen Angriff auf die Türkei akzeptieren würden. Es war also ganz klar: Nach Israel sollte die Türkei dran sein. Wenn der Iran sich nicht dagegen gestellt und das gestoppt hätte, dann wäre genau das passiert. Die einzige Kraft im Nahen Osten, die sich erhoben hat, war also der Iran. Keine der anderen. Und nicht einmal die Palästinenser. Ich meine, die Palästinenser sind seit dem Beginn im Jahr neunzehnhundertsiebenundvierzig passiv geblieben. Sie haben einfach hingenommen, dass sie aus ihren Dörfern vertrieben werden.

#Nima

Meinen Sie die Palästinenser im Westjordanland? Weil wir wissen, dass die Hamas zurückkämpft.

#Paul

Alle Palästinenser. Ich meine, das Gebiet, das heute Israel ist, war doch früher Palästina, oder? Haben Sie nicht die Karten gesehen, wie Palästina im Laufe der Zeit immer kleiner wurde? Israel war damals nur ein winziges Stück davon. Jetzt ist Palästina das winzige Stück. Und sie waren einfach passiv. Statt sich zu bewaffnen, haben sie ihre Häuser verlassen. Sie haben die Olivenhaine zurückgelassen. Vielleicht irre ich mich, aber ich glaube, es gibt inzwischen drei Generationen von Palästinensern, die in Flüchtlingslagern in Jordanien und, glaube ich, auch im Libanon geboren wurden. Sie werden dort geboren, sie leben dort – drei Generationen Palästinenser in Flüchtlingslagern. Nun, die Palästinenser waren zahlenmäßig mehr als die Israelis. Sie hätten sie vernichten können, aber sie haben es nicht getan. Sie sind vor der Aggression geflohen.

Die schwachen Versuche, die Ägypten und Syrien unternommen haben – ich meine, das war ja nicht einmal ernst gemeint. Das hier ist also eine Veränderung. Was der Iran getan hat, ist eine Veränderung. Und wenn sie weiterhin die Fähigkeiten haben, die sie offenbar besitzen, und sich entscheiden, das wirklich bis zum Ende durchzuziehen, dann können sie die zionistische Agenda eines Groß-Israel zerstören. Und das würde dann all diese Jahrzehnte des Konflikts beenden. Ich denke, die Israelis müssen sich auch aus dem Westjordanland zurückziehen. Sie müssen den größten Teil von dem zurückgeben, was sie gestohlen haben. Sie müssen sich aus Gaza und Ostjerusalem zurückziehen. Sie sollten dazu gezwungen werden.

Weißt du, Netanyahu hat ja schon zugegeben, dass sie jetzt siebzig Prozent von Gaza in Israel eingliedern. Und sein Publikum hat gerufen: „Hundert Prozent, hundert Prozent!“ Da hat er gesagt: „Ja, es werden hundert Prozent, aber wir machen das Schritt für Schritt. Es gibt weniger Widerstand, wenn wir es nicht alles auf einmal machen.“ Er meinte: „Schaut, wir hatten fünfzig, niemand hat was gesagt. Dann hatten wir sechzig, auch da hat niemand was gesagt. Jetzt sind wir bei siebzig. Aber wenn wir alles auf einmal genommen hätten, hätte jemand was gesagt.“ So haben die Israelis das gemacht. So haben sie Palästina genommen. Das, was die Leute heute für Israel halten, ist in Wirklichkeit Palästina. Neunzehnhundertsiebenundvierzig war das alles palästinensisch.

Und das ist der israelische Plan für den Libanon. Zuerst stehlen sie bis zum Fluss. Dann schaffen sie es irgendwie, den Fluss zu überqueren, und stehlen noch mehr. Und schließlich kommen sie nach Baruch und nehmen auch das. Das ist ...

#Nima

Sie machen das in Syrien, Paul. Sie machen das wirklich in Syrien – mit den Golanhöhen, und dann gehen sie immer weiter und holen sich noch mehr.

#Paul

Das Letzte, was ich gesehen habe, Nima... laut den Berichten stand Israel schon am Stadtrand von Damaskus. Und der israelische Minister sagte: „Wir sind hier, um zu bleiben. Wir gehen nicht zurück.“ Also, sie haben inzwischen weit mehr als nur die Golanhöhen, die Golanhöhen dort. Und natürlich umfasst Großisrael auch Jordanien und einen Teil von Ägypten. Das alles war immer klar. Es ist nichts Geheimes. Man weiß das seit hundert Jahren. Und sie setzen es seit fünfundsiebzig Jahren um. Und die Araber und Muslime tun immer noch nichts dagegen. Nein, das betrifft dann ein anderes Land.

#Nima

Und die ganze Zeit, was haben die westlichen Regierungen gemacht?

#Paul

Sie haben den Diebstahl Palästinas vertuscht, indem sie über die Zwei-Staaten-Lösung gesprochen haben. Die Zwei-Staaten-Lösung. Nun, Groß-Israel hat keine Zwei-Staaten-Lösung. Es gibt eine Ein-Staat-Lösung – Israel. Und das ist weder verborgen noch unbekannt. Die Israelis sprechen da ganz offen drüber. Sie leugnen es nicht. Sie halten die Karten hoch. Sie zeigen die Karten. Das zeigt, denke ich, ein enormes Selbstvertrauen, das die Israelis haben – vermutlich, weil sie wissen, dass sie Washington in der Tasche haben.

Das ist das erste Mal seit langer Zeit, dass die amerikanisch-israelische Absprache in Schwierigkeiten geraten ist. Trump war nämlich stark blamiert durch die amerikanische Niederlage im Iran. Und dann hat man ihnen eingeredet, Teheran würde in drei Tagen fallen – das ist nicht passiert, und Trump weiß jetzt nicht, wie er da wieder rauskommt. Ich glaube – und falls ich das schon mal gesagt habe, entschuldige ich mich bei dir und deinem Publikum –, aber ich denke, Trumps Ausweg wäre, einen neuen Krieg in Kuba zu beginnen. Dann würde sich die ganze Berichterstattung auf Kuba verlagern. Trump würde die Flugzeugträger aus dem Iran abziehen, um sie in Kuba einzusetzen, und die ganze Iran-Geschichte würde erst in den Hintergrund rücken und dann ganz verschwinden. Die Nachrichten würden sich nur noch um Kuba drehen. Ich glaube, das ist der einzige wirkliche Weg, den er hat, um da rauszukommen. Und die Israelis waren fest entschlossen, ihn nicht entkommen zu lassen. Aber diese Aussage, von der du sagst, dass die Iraner sie heute gemacht haben, ist schon eine ziemlich starke Aussage.

Und wenn Israel das ignoriert und weiter den Libanon bombardiert, und Iran nichts dagegen unternimmt, dann gibt es nichts, was Israel aufhält. Es gibt einfach keinen Weg, sie zu stoppen. Wenn Israel also entscheidet, dass Iran nur blufft, und sie diesen Bluff aufdecken wollen oder eine geheime Botschaft schicken – so nach dem Motto: Wir setzen Atomwaffen ein – dann muss Iran einfach sagen: Wir auch. Euer Dimona, das ist unser Ziel. Wir treffen das, und dann war's das für euch.

#Nima

Ehrlich gesagt, wissen Sie, wenn ...

#Paul

Wenn Iran von Julius Cäsar oder Napoleon geführt würde, hätten sie Dimona längst angegriffen – und von Israel wäre nichts mehr übrig.

Echte Generäle lassen Chancen wie diese nicht ungenutzt.

Wenn einer der großen Militärführer der Geschichte im Iran gewesen wäre, hätte Israel nicht lange existiert. Da wäre heute nichts mehr.

#Nima

Paul, wenn es um Gaza geht, um Palästina, hast du gesagt, sie hätten nicht zurückgeschlagen. Aber sie haben einfach nicht die Mittel – vor allem, was Waffen angeht. Sie haben sie nicht. Wer könnte ihnen deiner Meinung nach überhaupt helfen? Ich denke, geografisch gesehen wäre die ägyptische Regierung in der besten Position, ihnen beizustehen. Aber sie tut nichts. Hast du übrigens diesen israelischen Typen, Jonathan Pollard, gestern gehört? Er hat gesagt, der nächste Schritt nach dem Krieg gegen den Iran werde Ägypten und die Türkei sein. Und er hat Angst vor der Türkei. Er weiß nicht, wie er mit der Türkei umgehen soll, weil die Türkei Teil der NATO ist. Wobei ich ehrlich gesagt gar nicht mehr weiß, was NATO überhaupt noch bedeutet. Es gibt ja eigentlich keine NATO mehr.

#Paul

Also, sehen Sie, Sie sprechen über die Gegenwart. Aber das Ganze begann im Jahr neunzehnhundertsiebenundvierzig, und damals übertrafen die Palästinenser die Israelis zahlenmäßig deutlich. Als sie dann begannen, die Bedrohung zu spüren – oder dieses Dorf sie spürte –, ging das Nachbardorf nicht los, um Waffen zu holen, weil es damals einfach keine Raketen gab. Und Israel hatte keine Artillerie, keine Panzer, und auch keine Luftwaffe, die ihnen von den Amerikanern gegeben worden wäre. Die Palästinenser hätten also dieselben Waffen haben können wie Israel – Gewehre, Bajonette und so weiter. Das Dorf, das angegriffen wurde, unternahm nichts, aber die anderen Dörfer auch nicht.

Sie haben einfach gesagt: Ach, das ist dieses Dorf, das sind nicht wir. Anstatt dass die Palästinenser erkannt haben, hey, die werden uns Stück für Stück verschlingen. Oder vielleicht dachten sie, die großen westlichen, moralischen Demokratien würden sie retten. Aber so kann man nicht fünfundsiebzig Jahre lang denken. Und wirklich, der erste palästinensische Widerstand, also mit echter Entschlossenheit, scheint die Hamas zu sein. Der Vorgänger – mir fällt der Name gerade nicht ein – aber die Palästinensische Befreiungsorganisation, also die PLO, hat nie wirklich gekämpft. Das erste Mal, dass Israel auf etwas gestoßen ist, womit es nicht fertig wird, ist der Iran.

Wenn Iran den Druck weiter aufrechterhält, was wird das dann alles bewirken?

Wenn der Iran wankelmütig ist und einer weiteren Waffenruhe und noch ein paar Gesprächen zustimmt, wird Israel sagen: Ach, wieder so ein dummes Land. Wir machen einfach weiter wie bisher. Also, ich denke, dazu gibt es nichts weiter zu sagen. Wir auch...

#Nima

Okay, mach weiter, dann stell ich meine Frage.

#Paul

Wir sehen auch, dass die Russen und die Chinesen nicht den Verstand oder den Mut hatten, klarzumachen, dass sie einen Angriff auf den Iran nicht dulden würden. Sie hätten das ganz einfach verhindern können, indem sie es gesagt hätten. Aber sie haben nichts getan. Sie haben es zugelassen. Also haben die Russen und die Chinesen nicht mehr Entschlossenheit gezeigt als die Palästinenser oder die anderen Araber. Und natürlich – jedes Mal, wenn Ägypten einen neuen Führer hatte, haben wir ihn ermordet.

#Nima

Also, wenn...

#Paul

Der Iran hat mehr Entschlossenheit gezeigt als Russland oder China. Das spricht für die Iraner. Aber natürlich, sie sind ein uraltes Volk, die Perser. Und jeder in der Geschichte, der sich mit den Persern angelegt hat, stand einem mächtigen Gegner gegenüber. Wissen Sie, die Perser gibt es immer noch – die Griechen und Römer sind verschwunden. Bitte, fahren Sie fort.

#Nima

Nein, Paul... Was bekommt Donald Trump eigentlich von Israel? Hast du irgendetwas gesehen, irgendeinen Vorteil aus dieser Art von Beziehung, die er zu Israel hat? Geht es dabei nur um sein persönliches Vermögen, darum, dass Menschen, die Israel nahestehen, ihm irgendwie helfen, reicher zu werden oder sein persönliches Leben zu verbessern? Ich meine das Vermögen seiner Familie, nicht das des Landes. Was ist das also für eine Beziehung zwischen Donald Trump und Israel? Wie verstehst du das?

#Paul

Ich habe keine Insider-Informationen. Aber ich habe Berichte gesehen, die plausibel klingen. Danach soll das Familienvermögen von Trump seit seiner Amtszeit um etwa vier Milliarden Dollar gestiegen sein. Und auch das Vermögen seiner beiden Söhne soll deutlich zugenommen haben. Ich glaube, einer von ihnen ist von fünfzig auf dreihundert Millionen gestiegen.

Trump, wie ich schon vor einiger Zeit gesagt habe – und das ist noch gar nicht so lange her –, ist, glaube ich, der erste Präsident seit Lincoln, Harding oder Grant, also seit dem neunzehnten Jahrhundert, der während seiner Amtszeit Geschäfte betreibt. Wissen Sie, Trump hat Unternehmen gegründet, ein digitales Währungsgeschäft zum Beispiel. Er hat das getan, seine Frau auch. Er nutzt Klagen, um an Steuergelder zu kommen. Mit anderen Worten, er betreibt verschiedene Geschäfte, während er im Amt ist. So etwas habe ich noch nie gehört. Für mich sieht das nach einem Missbrauch des Amtes aus, nach einem Interessenkonflikt. Er nutzt das Präsidentenamt, um Geld zu verdienen. Man kann natürlich sagen, Clinton hat das auch getan, und Biden ebenfalls. Wir wissen,

dass Biden und sein Sohn Einfluss verkauft haben und all das. Aber Trump gründet tatsächlich Unternehmen. Er verkauft nicht nur Einfluss.

Er gründet Unternehmen, während er Präsident ist. Ich verstehe ehrlich gesagt nicht, warum das kein Thema ist oder warum das niemand infrage stellt. Ich kann mir wirklich nicht vorstellen, dass das akzeptabel sein soll, denn so etwas gab es nur bei zwei oder drei extrem korrupten Präsidentschaften vor zwei Jahrhunderten, also im neunzehnten Jahrhundert. Wir leben im einundzwanzigsten Jahrhundert. Außerdem wissen wir, dass seine beiden Wahlkampagnen von jüdischen Multimilliardären finanziert wurden. Offenbar hatte er schon beim Aufstieg im Immobiliengeschäft in New York, bei Casinos und ähnlichen Dingen Zugang zu israelischem Geld, das ihn unterstützte. Ich weiß nicht, ob das stimmt, aber diese Frau Adelson, die so viel Geld für seine Wiederwahl gespendet hat – ihr Mann war im Casinogeschäft. Wenn Trump also in dieses Geschäft einsteigt, kann man sehen, wie die jüdischen Kreise sagen: Ja, in den investieren wir.

Er könnte irgendwo hinkommen, wissen Sie. So ähnlich ist man damals auch an Winston Churchill herangegangen. Churchill konnte einfach nie mit seinem Geld auskommen, egal wie viel er hatte. Er und seine Frau kamen nie über die Runden, sie waren ständig verschuldet. Er hätte fast sein Landgut verloren, und jüdische Finanziere haben ihn damals gerettet. Ich finde, es ist klug, wenn Menschen denen helfen, die vielleicht einmal etwas erreichen. Und Churchill war ganz eindeutig so jemand. Deshalb verurteile ich die Juden nicht dafür, dass sie das getan haben. Es ergibt Sinn. Der Mann war auf dem Weg nach oben. Vielleicht braucht man irgendwann Schutz, vielleicht kommt mal jemand gegen einen selbst. So ist das Leben eben. Neulich gab es übrigens einen Bericht – der kam aus Finanzunterlagen –, dass die Israel-Lobby Amerikanern siebentausend Dollar für jeden Artikel zahlt, den sie zur Verteidigung Israels schreiben. Diese Leute nennt man Influencer, und es gibt ein paar Dutzend von ihnen. Sie verteidigen Israel gegen Völkermordvorwürfe oder erklären, dass die ganze Aggression von Hisbollah, Hamas oder Iran ausgeht, nicht von Israel. Dafür bekommen sie also siebentausend Dollar pro Artikel und sammeln gleichzeitig Pluspunkte bei der Israel-Lobby, die extrem einflussreich ist und viel über den Erfolg und die Karrieren von Menschen mitbestimmt. Es hat sich gezeigt, dass sie sogar Einfluss auf Universitäten nehmen und Entscheidungen über Festanstellungen beeinflussen können – weil sie diesen Universitäten Spenden zukommen lassen. All das passiert, und es ist fast schon selbstverständlich. Und wer weiß, vielleicht hat auch Trump davon profitiert. Ich denke, Trumps Bündnis mit Israel unterscheidet sich nicht von dem Bündnis des US-Kongresses mit Israel.

Der Kongress bekommt Wahlkampfspenden. Wenn man Israel verärgert, wird man losgeworden – so wie Thomas Massie. Sie haben Thomas Massie gerade rausgedrängt. Und Marjorie Taylor Greene haben sie im Grunde dazu gebracht, selbst zurückzutreten. Sie hat gesagt: Ich will nicht durch den Wahlkampf gehen und meinen Namen durch den Dreck ziehen lassen. Also gibt es keine Unabhängigkeit von Israel in der US-Regierung. Ich erinnere mich noch gut an die Zeit, als ich im Stab des Kongresses war und alle möglichen Sicherheitsfreigaben hatte. Damals war die CIA sehr beunruhigt über das außergewöhnliche Ausmaß der israelischen Spionage gegen die Vereinigten

Staaten – und sie konnte nichts dagegen tun. Sie durfte es einfach nicht. Und Israel gibt niemals einen seiner Spione auf. Wenn wir jemanden finden, der verurteilt wird, bleibt Israel so lange dran, bis wir ihn freilassen.

Also, die Medien, wissen Sie, sind einfach Teil des Ganzen, Teil des geschäftlichen Gefüges von allem. Und man kann dem eigentlich nicht wirklich ausweichen. Wenn die besten Reporter des Landes – Tucker Carlson, Candace Owens, Megyn Kelly, Matt Taibbi, Glenn Greenwald – nicht in den Medien arbeiten können, weil Israel das nicht zulässt, dann bleiben sie eben unabhängig. Sie haben eine so große Anhängerschaft, dass sie als unabhängige Analysten, als eigene Nachrichtenquellen bestehen können. Keiner von ihnen hat einen Job bei einem Medienunternehmen. Sie wurden alle aus den Medien gedrängt.

Tucker Carlson war der größte Umsatzbringer bei Fox News. Und selbst den durften sie nicht behalten. Der Einfluss Israels in den Vereinigten Staaten ist also enorm. Er ist stark. Und wissen Sie, ich war Redakteur beim Wall Street Journal, Kolumnist bei Business Week, bei Scripps Howard News Service, bei Newsweek und bei Creators Syndicate. Aber ich darf heute nicht mehr in den Medien auftreten. Früher war ich ständig im amerikanischen Fernsehen – in der Morgenshow, in der Today Show, bei This Week mit David Brinkley, Sie wissen schon. Jeder Redakteur, der mich heute einladen würde, wäre sofort gefeuert. Daran sieht man, dass das ein ziemlich abgeschottetes Netzwerk ist.

#Nima

Paul Steele, der US-Kongress bringt irgendwie die beiden Armeen zusammen – das amerikanische Militär und das israelische Militär. Sehen Sie darin irgendeine Art von Bedrohung? Denn das ist wirklich gewaltig, wenn man sich anschaut, was da gerade passiert. Ich weiß nicht, was sie damit bezwecken, aber so wie sie vorgehen, bedeutet das, dass Israel tun kann, was es will, und die Vereinigten Staaten müssen das unterstützen. Es gibt keinen anderen Weg, so eng, wie sie sich jetzt an Israel annähern.

#Paul

Genau. Ich habe das nicht selbst entdeckt, aber ich habe neulich darüber geschrieben. Philip Giraldi hatte dazu, glaube ich, einen Artikel im **American Conservative Review**. Im US-Kongress liegen gerade zwei Gesetzentwürfe vor, die ohne jede Gegenstimme vorankommen. Sie verknüpfen die israelischen und amerikanischen Streitkräfte auf verschiedene Weise – zum Beispiel bei der Waffenentwicklung, bei Patenten und bei der Frage, wem die Waffensysteme eigentlich gehören. Und ehrlich gesagt, das ist wirklich erstaunlich, wenn man das liest. Die amerikanische Bevölkerung weiß davon überhaupt nichts, weil es im Kongress keinen Widerstand dagegen gibt. Es gibt also praktisch keine Möglichkeit, dass die Menschen in den USA davon erfahren. Und die Zahl derjenigen, die sich trauen, darüber zu schreiben, ist sehr klein. Es gibt ein paar Leute in den Online-Medien, aber...

Es ist keine normale Situation, dass eine Supermacht sich von einem Land mit acht Millionen Einwohnern an der Nase herumführen lässt. Aber genau das passiert mit den Vereinigten Staaten. Schauen Sie sich doch an, wie leicht es Israel hatte, die USA zu einem Akt der Aggression zu bewegen, indem es den Angriff auf den Iran unterstützte. Warum? Was haben wir davon? Die Iraner haben uns nichts getan. Die amerikanischen Geheimdienste haben immer wieder gesagt, es gibt keinerlei Beweise dafür, dass der Iran an einer Atombombe arbeitet. Und trotzdem stellt sich Trump hin, widerspricht der CIA und sagt: Ich muss verhindern, dass sie eine Atombombe bekommen. Der Präsident sagt also nicht einmal die Wahrheit, weil Israel sonst verärgert wäre.

#Nima

Wirklich erstaunlich, was da mit diesem Trump passiert.

#Paul

Das ist wirklich erstaunlich.

#Nima

Ich weiß nicht, ob Sie sein Interview bei Fox News gesehen haben, in dem er die zwei Dinge erwähnt hat, die er von Iran will. Das eine ist, dass die Straße von Hormus geöffnet wird – ohne irgendwelche Gebühren oder Abgaben. Und der andere Punkt ist, dass Iran erklären oder eingestehen soll, dass es keine Atombomben anstrebt, sie nicht von anderen Ländern kaufen und auch keine solchen Waffen im eigenen Land herstellen wird. All das hatte er schon gefordert, bevor dieser Krieg begann. Es gab damals kein Problem in der Straße von Hormus. Die Iraner haben mit den Vereinigten Staaten über ihr Atomprogramm verhandelt, um zu versichern, dass sie keine Atomwaffen anstreben.

#Paul

Sie haben den Atomwaffensperrvertrag unterzeichnet. Sie haben also schon zugestimmt. Und dieser Vertrag gibt ihnen das Recht, Uran anzureichern. Man kann es ja für medizinische Isotope anreichern, für Kernenergie, für Strom. Manche sagen dann: Wozu braucht der Iran das überhaupt? Die haben doch genug Öl. Naja, sie können das Öl verkaufen und dadurch Einnahmen erzielen. Wenn sie es selbst verbrauchen, geht das natürlich nicht. Also... Aber du hast recht, es gab keinen Grund für Trump, einem Angriff auf den Iran zuzustimmen. Für Israel auch nicht, keinen einzigen. Und er erfindet dann einen falschen Grund, von dem jeder weiß, dass er gelogen ist.

Ach, Atomwaffen – wissen Sie, das erinnert mich einfach an Condoleezza Rice und Außenminister Powell, die damals vor der UNO behauptet haben, Saddam Hussein hätte Massenvernichtungswaffen. Condoleezza Rice war damals Sicherheitsberaterin und sagte, es würde eine Atompilzwolke über amerikanischen Städten geben. Das ist Angstmacherei. Man schürt Angst in

der Bevölkerung, und dann akzeptiert diese Bevölkerung den Angriff auf das dämonisierte Land. So funktioniert das. Schauen Sie sich nur an, wie weit Lindsey Graham geht, um den Iran zu verteufeln.

#Nima

Das ist absurd.

#Paul

Das lässt ihn wie einen dummen Trottel aussehen. Und er lässt nicht locker. Er macht einfach weiter. Israel weiß das zu schätzen. Und dann fährt er nach Israel und sagt: „Ich bin Israeli.“ Also, was macht er dann eigentlich im Senat der Vereinigten Staaten?

Nun, sie haben jahrzehntelang daran gearbeitet. Und wie so viele ihrer Premierminister gesagt haben: Wir müssen uns um die Amerikaner keine Sorgen machen – wir kontrollieren sie. Das haben sie immer wieder gesagt, also scheint es wohl so zu sein. Eisenhower war der Letzte, den sie nicht kontrolliert haben. Als die Israelis, die Briten und die Franzosen nach Ägypten gingen, um den Suezkanal zurückzuerobern, hat Eisenhower sie zum Rückzug gezwungen.

Das war, was, achtundfünfzig, neunundfünfzig, sechzig Jahre her.

#Nima

Das ist schon lange her. Die meisten Menschen, die heute leben, waren damals noch gar nicht geboren. Ja, genau. Vielen Dank, vielen Dank, Paul, dass du heute bei uns warst. Wie immer eine große Freude. Danke dir, Nima. Bis bald, Paul. Tschüss.

#Paul

Tschüss.